ARGENTINISCHES WOCHENBLATT

(SEMANARIO ARGENTINO)

LXVII. Jahrgang Nr. 3613
Sonnabend, 9. Juni 1945

Druck und Verlag: *Alemann y Cia. Ltda. S. A. G.*, Buenos Aires, Calle Tucumán 307/09/13 (R. 34)
Redaktion: *Dr. E. F. Alemann* — Administration: *Ed. Alemann*

Correo Argentino Central (B) | FRANQUEO A PAGAR Cuenta No. 72 | TARIFA REDUCIDA Concesión No. 139

Dr. SOONG, NEUER PREMIERMINISTER CHINAS

Tschiangkaischek und H. H. Kung zurückgetreten

Tschungking, 31. Mai (Reuter) — Der chinesische Generalissimus Tschiangkaischek ist als Premierminister zurückgetreten und ist in diesem Amt durch Dr. T. V. Soong ersetzt worden. Der Wirtschaftsminister Dr. Wongwenhau wiederum tritt an die Stelle des Vizepremierministers H. H. Kung.

Diese Aenderungen sind in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen vorgenommen worden, die der Zentralvorstand der Kuomintang genehmigte.

Generalissimus Tschiangaischek war seit 1935 Präsident des Exekutiv-Juan. Formell hatte er dieses Amt bis 1938 versehen. Er trat damals zurück, um sich mehr den militärischen Angelegenheiten widmen zu können.

New York, 31. Mai (Reuter) — Dr. H. H. Kung teilte heute mit, dass er sich wegen seines heiklen Gesundheitszustandes genötigt sehe, seine Aemter als Vizepräsident des Exekutiv-Juan oder Tschungkinger Regierung und als Gouverneur der chinesischen Zentralbank niederzulegen.

Dr. Kung kam als Chef der chinesischen Delegation zur Weltwährungskonferenz von Bretton Woods im vergangenen Sommer nach den Vereinigten Staaten. Bald nachher trat Dr. Kung bei der Reorganisation der chinesischen Regierung als Finanzminister zurück.

Dr. Kung war die letzten fünf Monate in einer Newyorker Klinik interniert und hat sich zwei schweren Operationen unterziehen müssen.

Die letzten Nazi-Führer im Bereich der Achten Armee gefangen

Gauleiter von Salzburg und "Anschluss"-Gauleiter von Wien

New York, 1. Juni (AP) — Ein britischer Sender meldete, dass die VIII. britische Armee die letzten Nazi-Führer gefangen nahm, die sich in ihrer Zone noch auf der Flucht befanden. Es handelt sich um Dr. Friedrich Reiner, ehemaligen Gauleiter von Kärnten, und Odilo Globotschnigg, der Landesleiter der osterreichischen Nazi-Partei nach dem "Anschluss" im Jahre 1938 war.

Heydrich von drei tschechoslowakischen Fallschirmspringern getötet

Prag, 1. Juni (Reuter) — Es waren alliierte Fallschirmspringer, die vor drei Jahren Reinhard Heydrich, den "Schlächter von Prag", umbrachten.

Die Welt wartete lange auf die Einzelheiten dieses Attentats in der Nähe der tschechischen Hauptstadt, durch das dem von Heydrich begonnenen Terror ein Ende gemacht wurde. Jetzt kann man sie enthüllen. Es waren drei wagemutige Tschechoslowaken, die sich als Freiwillige für die Aufgabe meldeten, ihr Land von diesem Henker zu befreien. Als Heydrich gerade eine Mordwelle gegen die tschechischen Intellektuellen entfesselt hatte, flog ein britisches Flugzeug in einer Nacht im Mai des Jahres 1942 über Prag und warf drei Fallschirmspringer ab. Man hat ihre Namen nicht bekanntgegeben. Sie hatten automatische Gewehre und Handgranaten bei sich und gehörten zur Tschechoslowakischen Brigade in England.

Nach ihrer Landung versteckten sie die Fallschirme und setzten sich mit der Widerstandsbewegung in Verbindung. Sie kamen in Zivilkleidung nach Prag und beobachteten Heydrichs Bewegungen. Am 27. Mai stellten sie in einer Kurve auf einer Landstrasse beim Hospital im Vorort Lieben eine Falle. Als das Automobil Heydrichs das Tempo verringerte, um diese Kurve zu nehmen, eröffneten sie das Feuer und warfen ihre Handgranaten, wodurch der Chauffeur und ein Gestapo-Beamter getötet wurden. Heydrich wurde schwer verletzt und starb einige Tage später im Krankenhaus. Die Fallschirmspringer flüchteten auf Fahrrädern, einer von ihnen benutzte sogar ein Damenrad, und versteckten sich dann in der Krypta einer kleinen Kirche.

Während Heydrich mit dem Tode kämpfte, entfaltete die Gestapo in Prag eine äusserst intensive Tätigkeit. Dutzende von Familien wurden verhaftet. Die Namen der Verhafteten wurden in den Zeitungen veröffentlicht und am andern Tage wurde ebenfalls in den Zeitungen von ihrer Hinrichtung berichtet. Zahlreiche Personen wurden gefoltert, um Informationen aus ihnen herauszupressen. Schliesslich konnte einer der Gefolterten nicht mehr widerstehen und gab das Versteck der Fallschirmspringer an. Die Kirche wurde von SS- und Gestapo umzingelt und die Fallschirmspringer rüsteten sich zum letzten Widerstand. Es wurde heftig gekämpft, bis die Patrioten, die ja nur über automatische Gewehre und Handgranaten verfügten, fast keine Munition mehr hatten. Jeder von ihnen kämpfte bis zum Tode.

Zivilbehörden in Deutschland

Dr. Schäffer: Vorläufiger Ministerpräsident Bayerns

Paris, 31. Mai (Reuter) — Der bekannte katholische Rechtsgelehrte Dr. Friedrich Schäffer, der vor dem Machtaufstieg Hitlers Vorsitzender der bayrischen Volkspartei war, ist, wie heute hier bekanntgegeben wurde, von dem Regionaldelegierten der alliierten Militärregierung, Oberst Charles E. Keegan, vorläufig zum Ministerpräsidenten Bayerns ernannt worden.

Gleichzeitig wurde Dr. Schäffer ersucht, vier Personen auszuwählen, die ebenfalls vorläufig das Innen-, Finanz-, Unterrichts-, Religions- und Wirtschaftsministerium verwalten sollen.

Dr. Schäffer hat versprochen, allen Befehlen der alliierten Militärregierung weitestgehend zu gehorchen. Früher war Dr. Schäffer Rechtsberater des deutschen Kirchenverbandes. Von den Nazis war er verhaftet und ohne Gerichtsverfahren das eine Mal in Stadelheim und das andere Mal in Dachau eingekerkert worden.

Deutsche Bürgermeister unter Aufsicht russischer Kommandeure

Moskau, 31. Mai (AP) — Alle deutschen Städte, die von der ersten ukrainischen Armee des Marschalls Iwan Konew besetzt sind, haben deutsche Zivilverwaltung erhalten. Der Befehlsbereich des genannten Sowjetmarschalls umfasst die ganze Zone von Risslau an der Elbe bis zur tschechoslowakischen Grenze südlich von Dresden.

Die russische Armeezeitung "Roter Stern", die diese Nachricht veröffentlichte, berichtete ferner, dass 250 russische Ortskommandanten und dessen politische Berater auf einer Konferenz beschlossen hätten, deutsche Zivilverwaltungen zu errichten.

In dem Bericht des "Roten Sterns" wird ferner noch folgendes mitgeteilt:

In allen Städten jener Zone Deutschlands sind die zivilen Selbstregierungsorgane bereits eingeführt worden. Die Konferenz der Militärkommandanten und der politischen Mitarbeiter stellte die nötigen Pläne auf, um die städtische Wirtschaft, zu der auch die Fabriken gehören, so vollständig wie möglich wiederherzustellen.

Die ukrainische erste Armee hält nicht nur das ganze Gebiet von der polnischen Grenze bis zur Elbe, südlich und südwestlich von Berlin besetzt, sondern es kontrolliert auch Deutsch-Schlesien, mit andern Worten, die Zone zwischen der Elbe und der Oder von Berlin bis zur tschechoslowakischen Grenze. Dresden ist die grösste deutsche Stadt, die unter der Kontrolle des Marschalls Konew steht. Berichten nicht besonders gesagt wird, ist doch anzunehmen, dass die zivile Selbstverwaltung unter der Oberaufsicht des russischen Ortskommandanten amtiert, und dass die Deutschen die Freiheit besitzen, sich ihre Vertreter für die Stadtverwaltung und kooperativen Rationierungsämter selbst zu wählen. Dieses in den Berliner Bezirken bereits angewendete System ist anscheinend auf alle von der Sowjetunion in Deutschland besetzten Zonen angewandt worden. Wie berichtet wird, erholen sich diese Zonen schnell wieder von den Kriegsschrecken und zwar trotz der ungeheuren Desorganisation, die auf die letzten Tage des Dritten Reiches Hitlers folgte. Tausende Deutsche sind in ihr Heim zurückgekehrt und haben ihre gewohnte Tätigkeit wiederaufgenommen.

Das Wichtigste

Am 1271. Tag des Krieges mit Japan und am 2098. Tag des Weltkrieges

- *Eden teilte im Unterhaus mit, dass im Interesse der Sicherheit des Nahen Ostens, zum Schutz der Verbindungen mit dem Fernost-Kriegsschauplatz und um neues Blutvergiessen zu verhindern, die britischen Truppen Befehl zum Eingreifen in Syrien und Libanon erhalten haben. De Gaulle wird um einen Befehl an die französischen Truppen geben, das Feuer einzustellen. In London sollen dann Dreierverhandlungen zur Beilegung der Unstimmigkeiten abgehalten werden.*
- *Tschiangkaischek ist als Premierminister zurückgetreten. Das Amt wurde von Dr. Soong übernommen.*
- *In London wurde unter Vorsitz von Lord Wright die Kriegsverbrechen-Konferenz eröffnet.*
- *Die nordamerikanischen Kriegsverluste betragen 1.002.887 Mann.*
- *England hat im Krieg 730 Kriegsschiffe verloren, darunter fünf Panzerschiffe, acht Flugzeugträger, 26 Kreuzer, 128 Zerstörer und 77 Uboote.*
- *Breslau wurde von polnischen Truppen besetzt.*
- *Chinesische Truppen haben Itschang erobert.*

BRITISCHE INTERVENTION IN SYRIEN

Botschaft an die französische Regierung

Erklärungen Edens im Unterhaus

London, 31. Mai (AP) — Aussenminister Anthony Eden gab im Unterhaus folgende Erklärung über die britische Stellungnahme in der syrischen Frage ab:

"Ich berichtete gestern der Kammer über die ausserordentlich ernste Lage in Syrien, wo sich Kämpfe zwischen Syrern und Franzosen ereigneten. Ich versprach, die Kammer vollauf unterrichtet zu halten, und sobald es mir möglich wäre, ihr von jeder Entscheidung, die die Regierung Seiner Majestät treffen könnte, Mitteilung zu machen. Die Lage ist seit gestern abend noch ernster geworden. Unser Gesandter in Damaskus berichtet, dass es während der Nacht heftige Schiessereien und Artilleriefeuer gab und im Zentrum der Stadt zwei grosse Brände wüten, die 1600 Meter voneinander getrennt sind, sich aber ausdehnen. Alle telefonischen Verbindungen zwischen Damaskus und der Meeresküste wurden unterbrochen, und wir sind mit unserem Gesandten nur in drahtloser Verbindung.

Gestern nachmittag wurde mit den französischen Militärbehörden ein Waffenstillstand abgeschlossen, und die britische und die nordamerikanische Zivilbevölkerung wurden evakuiert. Nachher wurde das Zentrum von Damaskus dem heftigsten und konzentriertesten Feuer unterworfen, das bisher gegen die Stadt gerichtet worden war. (Rufe: Welche Schande!).

Die Stadtverwaltung von Hama appellierte an die IX. Armee, es möge ein Waffenstillstand erreicht werden, damit die vielen Toten und Verletzten evakuiert werden können. Der Kampf dehnt sich auf andere Teile Syriens aus, insbesondere auf den Dschebel Druz, wo französische Offiziere gefangen genommen wurden.

Der Präsident und die Regierung Syriens richteten einen dringenden Aufruf an die britische Regierung, in dem uns in Erinnerung gebracht wurde, dass wir das Versprechen der Unabhängigkeit unterstützt und auch gesagt hatten, dass die Verhandlungen zum Abschluss eines Vertrages mit Frankreich frei und nicht unter Zwang durchgeführt werden müssten. Im ganzen Nahen Osten macht sich grosse Sorge bemerkbar, und ernste Befürchtungen für die Ruhe werden gehegt, die in dieser Zone so notwendig ist, wenn nicht die wichtige Verbindungslinie nach dem Fernen Osten unterbrochen werden soll. Alle nur möglichen Anstrengungen wurden gemacht, um beiderseits die Ruhe wiederherzustellen, und man glaubt nicht, dass ein neuer Aufruf in diesem Sinne irgendeine Wirkung hätte.

Immerhin ist die britische Regierung zu dem Schluss gekommen, dass sie sich nicht länger abseits halten kann, und der Premierminister hat daher heute folgende Botschaft an den General de Gaulle gerichtet: "Angesichts der ersten Lage, die zwischen Ihren Truppen und den Levantestaaten entstand, und des harten Kampfes, der ausgebrochen ist, haben wir zu unserem tiefen Bedauern dem Oberbefehlshaber im Nahen Osten befohlen, dass er eingreife, um im Interesse der Sicherheit des ganzen Nahen Ostens, der die Verbindungen für den Krieg gegen Japan umfasst, neues Blutvergiessen zu verhindern. Um einen Zusammenstoss zwischen den britischen und französischen Truppen zu vermeiden, bitten wir Sie, dass Sie sofort den französischen Truppen den Befehl geben, sie mögen das Feuer einstellen und sich in ihre Kasernen zurückziehen. Wenn einmal das Feuer eingestellt und die Ordnung wiederhergestellt ist, werden wir bereit sein, hier in London Dreierverhandlungen zu beginnen."

Ich bin sicher, dass die Kammer mit mir diese Ereignisse beklagen und meine Hoffnung teilen wird, dass wir, wenn einmal die Ordnung wiederhergestellt ist, in der Lage sein werden die diplomatische Initiative wiederaufzunehmen, die ich gestern erwähnte, und zu einer friedlichen Lösung kommen werden, die für alle interessierten Teile befriedigend sein wird.

Auch halten wir uns natürlich die Regelungen gegenwärtig, durch die die syrische und die libanesische Regierung mit diesen Verhandlungen verknüpft sein werden. Wir sind in enger Fühlung mit allen interessierten Regierungen, einschliesslich der der Vereinigten Staaten von Nordamerika, aber ich möchte über die diplomatischen Regelungen, die wir gegenwärtig erwägen, nicht mehr sagen. Ich bin sicher, dass die Kammer auch meine Hoffnung teilen wird, dass in diesen Augenblicken nichts gesagt werden darf, was die diplomatische Initiative schwieriger gestalten würde."

Der Labour-Abgeordnete Attlee, der Führer der Opposition, erklärte: "Ich bin sicher, dass alle darin einig sein werden, diese Ereignisse und das Blutvergiessen, das es unter unseren Alliierten gab, zu beklagen. Unter diesen Umständen haben wir keine Wahl, sondern müssen handeln, angesichts unserer Verantwortlichkeit, in dem Bestreben, die Ordnung wiederherzustellen.

Die Verhandlungen müssen wieder aufgenommen werden, und so hoffen wir es. Ich bin sicher, der Aussenminister wird damit übereinstimmen, dass es, je schneller wir diese Sache lösen und die französischen und unsere Truppen aus Syrien abziehen, umso besser sein wird."

Eden erklärte: "Ich bin Attlee für das, was er sagte, sehr verbunden. Ich bin mit seinen Worten vollkommen einverstanden. Unser Wunsch in dieser ganzen Frage war, die Lösung dieser störenden Angelegenheit zu erreichen, und ich freue mich, darauf hingewiesen zu haben, dass es unser Wunsch ist, unsere Truppen in dem Augenblick abzuziehen, in dem man zu einer Lösung gekommen ist."

Franzosen bleiben in ihren gegenwärtigen Stellungen

De Gaulle wird Churchill nicht antworten

Paris, 1. Juni (AP) — Die französische Regierung veröffentlichte folgendes Communiqué: "Die Präsidentschaft des Ministerrats teilt mit, dass die französischen Truppen gewisser syrischer Garnisonen, insbesondere die von Aleppo, Homs und Damaskus, sowie mehrere französische Militärbetriebe und Zivilpersonen seit 8. Mai vereinzelt von bewaffneten Banden angegriffen wurden, an deren Spitze sich nur Elemente der der Regierung Syriens unterstellten Gendarmerie und Lokalpolizei befanden. Diese Ruhestörungen begannen einen Tag, nachdem eben der General Beynet, der Generaldelegierte und Bevollmächtigte Frankreichs, den Regierungen Syriens und des Libanon vorgeschlagen hatte, in Verhandlungen auf der Grundlage der von der französischen Regierung erhaltenen Weisungen einzutreten. Unsere Truppen mussten antworten und beherrschen überall die Lage mit Ausnahme im Dschebel Druz, in dem es nur in der Gegend rekrutierte Truppen gab. Unsere Verluste sind ein Dutzend Tote. In Damaskus war es notwendig, Artillerie zu verwenden.

In dem Wunsch, die Spannung zu erleichtern und dem Ersuchen der britischen Regierung entgegenzukommen, in dem sie ihrer Besorgnis vor der Möglichkeit Ausdruck gab, dass die Zwischenfälle in Syrien Rückwirkung auf andere Teile des Nahen Ostens haben könnten, gab die französische Regierung am 31. Mai den französischen Truppen der Levante den Befehl, das Feuer einzustellen. Dieser Befehl wurde in der ersten Nachtstunde desselben Tags erfüllt.

Nach der Meinung der französischen Regierung bestand die Frage darin, wenn möglich ein günstigeres Klima für die Besprechungen mit der nordamerikanischen und der britischen und eventuell mit den Regierungen verschiedener arabischer Staaten zu schaffen Besprechungen, die sich auf die gesamte Lage im Nahen Orient beziehen würden und von denen zweckmässigerweise die Sowjetregierung zumindest unterrichtet werden sollte.

Am 31. Mai um 16 Uhr 30 überbrachte E. M. Holman britischer Botschaftsrat, dem Präsidenten des Ministerrats die Botschaft, die, wie Eden um 15 Uhr 45 mitgeteilt hatte, Churchill an den General de Gaulle gerichtet hatte. Dieses Telegramm, das bereits veröffentlicht war, konnte weder seinem Inhalt noch seiner Form nach eine öffentliche Antwort zulassen und der Präsident der provisorischen Regierung der französischen Republik ist der Ansicht, sich lieber nicht persönlich an den britischen Premierminister zu wenden.

Die den französischen Truppen von der französischen Regierung gegebenen Befehle sind, das Feuer einzustellen und in ihren Stellungen zu bleiben."

Erklärungen des Aussenministers Bidault

Paris, 1. Juni (AP) — Der Informationsminister gab bekannt, dass die französischen Kommandeure in Syrien Befehl erhalten hätten, das Feuer einzustellen, aber ihre Stellungen zu halten. Das besagt, dass die Franzosen die Forderung des britischen Regierungschefs Winston Churchill nur zur Hälfte erfüllt haben, denn den französischen Truppen ist nicht befohlen worden, sich in ihre Kasernen zurückzuziehen, wie das Churchill verlangt hatte.

Paris, 1. Juni (AP) — Heute wurde folgendes offizielles Communiqué veröffentlicht:

"Der Minister für Auswärtige Angelegenheiten, Bidault, berichtete der Regierung über die internationalen Angelegenheiten, darunter den Zwischenfall in Syrien. Die Regierung billigte die dem französischen Generaldelegierten in der Levante zu dem Zweck gegebenen Weisungen, jeden Vorwand zu neuer Agitation zu beseitigen, und gleichzeitig den Befehl, dass die französischen Truppen die Stellungen halten, die sie gegenwärtig einnehmen.

Das Kriegsministerium hat Weisungen erhalten, den französischen Levantetruppen das volle Vertrauen zum Ausdruck zu bringen, das die Regierung in sie setzt."

Nach der Kabinettssitzung erklärte der Informationsminister, dass in Syrien Einstellung des Feuers befohlen wurde, die französischen Truppen aber ihre Stellungen halten werden.

Zusammen mit dem offiziellen Communiqué gab das Informationsministerium einen Kommentar heraus, in dem wiederholt wird, was Frankreich beharrlich behauptete: dass die Zwischenfälle in Syrien und dem Libanon beträchtlich übertrieben wurden und die Unruhe in beiden Ländern künstlich aufrechterhalten wurde. Der Kommentar sagt auch dass sich die französischen Truppen gezwungen sahen, die "von den Spezialtruppen Syriens und des Libanon unter dem Befehl syrischer und libanesischer Offiziere begangenen Handlungen" in Erwägung zu ziehen. Schliesslich wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass sich in beiden Gebieten keine neuen Zwischenfälle ereignen.

KRIEGSVERBRECHEN-KONFERENZ

Eröffnungssitzung in London; Vorsitz Lord Wright

London, 31. Mai (AP) — Lord Wright, der in der Eröffnungssitzung der von den Vereinten Nationen einberufenen Konferenz über Kriegsverbrechen den Vorsitz führt, erklärte:

"Es ist der Augenblick gekommen, in dem man von der einfachen Sammlung von Material zur Aktion übergehen muss, das heisst zur Prozessierung der Verbrecher und ihrer entsprechenden Bestrafung. Das ist das Ziel, für das wir alle arbeiten. Die Justiz muss um wirksam zu sein, schnell zugreifen. Jede Verzögerung, die zu vermeiden ist und nicht vermieden wird, ist schädlich und kann für die Absichten, die wir verfolgen, verhängnisvoll sein.

Eines der besonderen Merkmale der Nazi- und Faschistenverbrechen ist, dass sie nicht nur in unerhörtem Ausmass begangen wurden, sondern alle Anzeichen eines durchaus berechneten Plans tragen. Alle gehen offensichtlich von einem Meisterverbrecher und seinen Helfershelfern aus und wurden nach einem genauen Plan von amtlich organisierten Stellen oder von Einzelpersonen begangen, die unter einer gemeinsamen Leitung und in Uebereinstimmung miteinander arbeiten.

Aufgabe der Kommission ist es nicht nur, Beweise zu beschaffen, sondern auch die Verbrechen zu untersuchen und durch diejenigen, die sie begingen, zu erfahren, welche leitende Stelle sie befohlen hat. Angesichts der Menge des Materials, das der Kommission vorliegt, bestehen täglich mehr Möglichkeiten diese Aufgabe durchzuführen und ihr wendet die Kommission die grösste Aufmerksamkeit zu. Es bestehen zum Beispiel grosse Aehnlichkeiten zwischen den einzelnen Konzentrationslagern, zwischen der Art, Dörfer zu zerstören und ihre Einwohner zu ermorden — Verbrechen, wie sie in den verschiedenen Teilen Europas begangen wurden.

Die verschiedenen alliierten Nationen haben Listen von Kriegsverbrechern eingereicht, gegen die Beschuldigungen vorliegen und die sich folgermassen zusammensetzen: Australien 93 Japaner und andere unbekannte Personen; Belgien 250 Deutsche; die Tschechoslowakei 249 Deutsche; Frankreich 1116 Deutsche, einige Gruppen Unbekannter und zehn Italiener; Griechenland 11 Deutsche; Luxemburg einen Deutschen; Holland 56 Deutsche; Norwegen 98 Deutsche; Polen 544 Deutsche und einige Gruppen, der je eine Anzahl Personen angehören; Grossbritannien 127 Deutsche, 27 Italiener, 2 Rumänen; Jugoslawien 70 Deutsche, 70 Italiener, 2 Albanier, 17 Bulgaren und 39 Ungarn; die Kommission von sich aus aufgrund besonderer Beschuldigungen 3 Deutsche. Das sind 2.524 Deutsche, 110 Italiener, 2 Albanier, 17 Bulgaren, 39 Ungarn und 2 Rumänen. Weitere 561 Deutsche, die an leitender Stelle standen, werden von der Kommission des systematischen Terrors beschuldigt.

Ferner wurden Listen von Verdächtigen und Zeugen ausgearbeitet, die sich folgendermassen zusammensetzen: Australien 14 verdächtige Japaner und mehrere ganze Abteilungen, ferner 9 japanische Zeugen; Belgien 1 deutschen Zeugen; Tschechoslowakei 142 deutsche Verdächtige; Frankreich 70 deutsche Verdächtige und 7 deutsche Zeugen; Norwegen 210 deutsche Verdächtige; Jugoslawien 1 italienischen Zeugen. Von diesen Listen hat die Kommission 800 Namen von deutschen Kriegsverbrechern und 185 deutschen Verdächtigen bekanntgegeben.

Paris, 31. Mai (AP) — Es wird mitgeteilt, dass Francis de Menthon, der französische Justizminister, den Vorsitz in der französischen Delegation bei der Interalliierten Kommission für Kriegsverbrechen übernehmen wird.

Häfen Rotterdam und Ymuiden in Betrieb

Paris, 31. Mai (AP) — Die holländischen Häfen Rotterdam und Ymuiden sind wieder für die Schiffahrt freigegeben worden, wie heute hier im alliierten Hauptquartier mitgeteilt wurde. Dort erfuhr man auch, dass britische Kriegsschiffe an dem Abtransport von annähernd 45.000 Mann deutscher Truppen aus Holland teilnahmen.

Breslau von Polen besetzt

Moskau, 31. Mai (AP) — Nach einem aus Breslau kommenden Bericht, in dem die dortigen Ereignisse beschrieben werden, ist jene grosse ostdeutsche Stadt jetzt von den Polen besetzt worden.

DIE NAZI-KLEPTOMANIE

Ein Fünftel der Kunstschätze der Welt waren geraubt

Paris, 1. Juni (Reuter) — Ein Fünftel aller bedeutenderen Kunstschätze der Welt wurden den Deutschen wieder abgenommen und befinden sich jetzt unter der Obhut der Alliierten. Diese Schätze wurden von den britisch-nordamerikanischen Kunstsachverständigen in 580 Depots auf deutschem Gebiet gefunden und schwankten zwischen einzelnen bis zu 4.000 Kisten, der grössten entdeckten Menge. Ihr Wert ist unberechenbar wegen der Zahl der verschiedenheit der antiken und modernen Kunstwerke, die sie umfassen. Das wurde heute vom Oberstleutnant Geoffrey Webb, dem Chef der Sektion Schöne Künste des alliierten Hauptquartiers und ehemaligen Professors der Schönen Künste an der Universität Cambridge bekanntgegeben.

Obwohl bis jetzt nur oberflächliche Aufzeichnungen vorliegen, glaubt man, dass nur einige wenige der berühmtesten Kunstwerke der Welt fehlen. Das bedeutendste von ihnen ist der grosse Altar von Veit Stoss aus der Marienkirche in Krakau, aber auch dieser wird vielleicht unter denen aufscheinen, wenn ein vollständiges Inventar der in den Händen der Alliierten befindlichen Kunstwerke gemacht ist.

Frankreich war das Land, das am meisten unter den deutschen Kunstdiebstählen litt, da der grösste Teil der privaten Sammlungen Juden gehörte. Um die Franzosen zu besänftigen, bemächtigten sich die Deutschen nicht der staatlichen Sammlungen, beschlagnahmten aber unschätzbare Sammlungen der Juden und Freimaurer. Die fabelhafte Kunstsammlung Görings zeigt, dass er Vorliebe für deutsche, flämische und holländische Meister hatte, mit einer betonten Neigung für Nachtszenen.

Der Oberstleutnant Webb erklärt, dass das Hauptproblem in dem sorgfältigen Transport aller wiedergewonnenen Kunstschätze bis zu dem zentralen Punkte besteht, wo sie klassifiziert und den Regierungen der Länder wiedergegeben werden können, in denen sie beschlagnahmt wurden. Diese Regierungen wieder werden die Ansprüche der privaten Eigentümer befriedigen, was zweifellos mehrere Jahre dauern wird.

14 japanische Schiffe versenkt

Von den nordamerikanischen Unterseebooten

Washington, 1. Juni (AP) — Das Marinedepartement gab bekannt, dass nordamerikanische Unterseeboote wieder 14 japanische Schiffe versenkten, darunter einen Zerstörer und vier andere Kriegsschiffe.

Damit haben die nordamerikanischen Unterseeboote jetzt seit Kriegsbeginn insgesamt 1142 japanische Schiffe zerstört, darunter 136 Kriegs- sowie 1006 Handels- oder Hilfsschiffe.

Marinesekretär Forrestal erliess eine Erklärung, in der es heisst, dass die nordamerikanischen Unterseeboote an der Ehre teil hätten, Japan als Seemacht vernichtet zu haben.

Luftblockade der südlichen Meere

Manila, 1. Juni (Reuter) — Heute abend wurde folgendes Communiqué im Hauptquartier des Generals Mac Arthur veröffentlicht: "Luftblockade der südlichen Meere: In den fünf Monaten von Januar bis Mai haben die Luftstreitkräfte dieser Zone 2.117.382 Tonnen feindlichen Schiffsraum bei der Blockade der südlichen Meere versenkt oder schwer havariert, 1.220 Flugzeuge des Feindes zerstört, 113.627 Operativflüge durchgeführt und mehr als 70.000 t Bomben zur Unterstützung der Landoperationen abgeworfen."

Drei Marschälle ausgezeichnet

London, 1. Juni (AP) — Der Moskauer Sender gab heute bekannt, dass Marschall Schukow wegen der vorbildlichen Erfüllung der militärischen Aufgaben im Obersten Kommando der Berliner Zone mit der dritten Medaille zum goldenen Stern ausgezeichnet worden sei, was dem dritten Titel eines Helden der Sowjetunion gleichkomme. Den Marschällen Konew und Rokossowsky wurde die zweite Medaille zum goldenen Stern verliehen.

Pétain vor der Untersuchungskommission

"Ich konnte nicht mehr tun als ich getan habe"

Paris, 1. Juni (AP) — Pétain sagte in seiner ersten Erklärung, die er vor den 18 Mitgliedern der Untersuchungskommission des Obersten Gerichtshofes abgab, folgendes:

"Frankreich hatte eine Schlacht verloren, aber man wurde eine andere geschlagen haben, aus der es dann siegreich hervorgegangen wäre."

Weiter erklärte Pétain im grossen Saal des Forts von Montrouge, in dem er in Haft sitzt, folgendes:

"Ich konnte nicht mehr tun, als ich getan habe. Meine Politik hat den General de Gaulle begünstigt, denn während er auf die Alliierten wartete hielt ich Frankreich aufrecht."

Als man ihn fragte, warum er im Jahre 1940, als er französischer Botschafter in Madrid war, zugegeben habe, dass der Regierung des Generals Franco das spanische Gold zurückgegeben wurde, antwortete er:

"Meine Mission bestand darin, gute Beziehungen zwischen Frankreich und Spanien herzustellen. Infolge auf das Gold habe ich gemäss den Instruktionen der französischen Regierung gehandelt, und im übrigen bin ich gewiss dazu beigetragen zu haben, dass Spanien nicht an der Seite Deutschlands in den Krieg eintrat."

Weiter sagte er, dass er die Reihe an ihn gerichteter Fragen wegen der Versenkung der französischen Flotte in Toulon durch die eigene Bemannung sowie wegen des Riom-Prozesses und anderer Geschehnisse, die sich unter seiner Regierung zutrugen, schriftlich beantworten werde.

Dann versicherte er auch, dass er die seinerzeit von Laval im Rundfunk abgegebene Erklärung, in welcher der Sieg Deutschlands herbeigewünscht wurde, vollständig missbilligt habe. Pétain fügte seiner Aussage folgendes hinzu:

"Als ich von jener Erklärung Lavals erfuhr, bedrohte ich mich eines Ausdrucks, den ich hier nicht wiederholen kann, denn er war zu kräftig."

Unter vier Augen befragt mit dem Rechtsanwalt Charles Maurras erklärte sich Pétain dahin, dass er wegen seiner Sympathien für Literatur Freunde waren und besonders wegen ihrer gemeinsamen Bewunderung für die bekannte Dichterin Gabriele Mistral, dass er aber keinerlei politische Beziehungen zueinander unterhalten hätten.

Pétain bestätigte, den Erzbischof Saliège nicht empfangen zu haben und erklärte vor der Untersuchungskommission, dass es sich bei Alliot um einen nicht katholischen Mann handle.

Der Kommissionsvorsitzende Pierre Bouchardon wurde, der bei der Befragung an Pétain richtete, aber Bouchardon muss sie wegen der Tatsache des alten Marschalls [illegible]

Arbeitsdienstpflicht für die Berliner

Berlin, 1. Juni (Reuter) — Der Berliner Sender teilte heute abend mit, dass alle Männer im Alter von 18 bis 65 Jahren und die Frauen im Alter von 15 bis 50 Jahren, die dauernd in Berlin ansässig sind, sich sofort in den örtlichen Arbeitsämtern melden müssen.

"Der Wiederaufbau unserer Stadt beginnt und erfordert die Mobilisierung aller fähigen Männer und Frauen. Alle politischen Gefangenen, die arbeitsfähig sind, werden Priorität haben, um im allgemeinen Arbeitsplan ihre Posten je nach ihrer individuellen Qualifikation einzunehmen", fügte der Sprecher hinzu.

Washington besteht auf Auslieferung Lavals an Frankreich

Washington, 1. Juni (AP) — Interimsstaatssekretär Joseph Grew wiederholte, dass die Vereinigten Staaten dabei blieben, dass Spanien Laval ausliefern müsse, damit er in Frankreich abgeurteilt werde.

Grew erklärte den Pressevertretern ferner, dass sich der Expremierminister Vichys noch immer in einem spanischen Gefängnis befinde.

Dr. Juan de Cardenas, der Botschafter Francos in Washington wiederum, sagte einem Pressevertreter, Laval würde, sobald er als Kriegsverbrecher deklariert werde, einer alliierten Kommission übergeben.

Das Wichtigste

Am 1272. Tag des Krieges mit Japan und am 2099. Tag des Weltkrieges

- *Dönitz, Jodl, [illegible] Wimsch, der "Reichsführer" Conti, Ohlendorf, [illegible] die Gauleiter Telschow, [illegible] brandt, Lohse und der Gauleiter von Bremen, Kaufmann, [illegible] den Gefangenen genommen.*
- *Im Bereich der VIII. Armee wurden der erste Gauleiter von Wien nach dem "Anschluss", Globotschnigg und der ehemalige Gauleiter von Salzburg, Dr. Reiner, gefangen.*
- *Der Schauspieler, von Rossini führer, wurde in Mesinen gelandet.*
- *450 "Superfortressen", die von 150 "Mustang"-Jagdflugzeugen eskortiert waren, warfen 1000 Tonnen Brandbomben auf Osaka.*
- *Vierzehn japanische Schiffe wurden von nordamerikanischen Unterseebooten versenkt, darunter befanden sich ein Zerstörer und vier andere Kriegsschiffe.*
- *Die Franzosen haben in Syrien die Feuereinstellung befohlen. Die französischen Truppen bleiben in ihren Stellungen.*
- *Zum Wiederaufbau von Berlin wurde die Arbeitsdienstpflicht eingeführt.*
- *Präsident Truman sagte in einer Sonderbotschaft an den Kongress, dass die Produktion bis zum Höchstmass andauern muss.*